

Wo Altreifen wieder zu Öl werden

Dillingener Recycling-Firma Pyrum kurz vor Inbetriebnahme der ersten Großanlage - „Turmbau“ im November

Viele haben sich daran versucht, oft ist es an der Wirtschaftlichkeit gescheitert. Doch die Firma Pyrum hat es anscheinend geschafft, Altreifen und Kunststoffe komplett zu wertvollen Rohstoffen zu recyceln.

Von SZ-Redakteur Sascha Sprenger

Dillingen. Es klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Die jungen Unternehmer Pascal Klein und Julien Dossmann machen mit ihrer Firma Pyrum in Dillingen das, von dem im Grunde schon die Alchimisten aus dem Mittelalter träumten. Die wollten damals Steine in Gold verwandeln. Klein und Dossmann, beide gerade einmal Mitte 20, sind weniger auf Gold aus, aber das Prinzip ist dasselbe: Sie wandeln mit Hilfe einer speziellen Form der Pyrolyse, der so genannten Thermolyse, also einer thermischen Zersetzung ohne Sauerstoffzufuhr, Altreifen und Kunststoffe in hochwertige Rohstoffe wie Öl, Koks und Gas um, ohne dass dabei nennenswerte Abfallstoffe entstehen. Bei den heutigen Rohstoffpreisen ist das so gut wie Gold.

Doch bereits bei der Suche nach Investoren für eine Versuchsanlage - und noch viel mehr jetzt für eine große Testanlage - machten die beiden Unternehmer eine Erfahrung: Je besser und schnörkelloser das Prinzip klingt, desto skeptischer werden die Geldgeber. Die Versuchsanlage ging Anfang 2009 in Betrieb. Sie zerlegte pro Tag etwa eine Tonne Altreifen in ihre Bestandteile. Als sich das Verfahren als technisch einwandfrei und hoch wirtschaftlich herausgestellt hatte, bean-



Pyrum-Geschäftsführer Pascal Klein erläutert die Funktionsweise der Anlage.

tragte die Firma eine Förderung bei der Europäischen Union. Die zeigte sich sehr interessiert: Anfang 2011 überzeugte sich sogar EU-Kommissar Günter Oettinger persönlich vom so genannten Pyrum-Verfahren. Die Folge: Die EU bewilligte vor knapp einem Jahr dem Unternehmen die Förderhöchstsumme von 985 000 Euro, zweckgebunden für den Bau einer Großanlage.

Dieser Zusage ging ein monatelanger Marathon an Behörden und Genehmigungsverfahren voraus - und selbst jetzt kann Pyrum nicht über die volle Summe verfügen. „Die Fördergelder werden in mehreren Etappen zu je 180 000 Euro ausbezahlt. Auf der anderen

Seite mussten wir erst einmal 180 000 Euro als Sicherheit hinterlegen, die die EU dann zurückgefordert hätte, wenn eine Rate nicht für das Projekt ausgegeben worden wäre. Das ist ja verständlich, aber es hatte uns überrascht, weil uns das trotz aller Gespräche nie jemand gesagt hatte“, sagt Pascal Klein. Zudem gehen etwa 350 000 Euro der Gesamtsumme sofort an die Zulieferbetriebe für die Großanlage.

Doch selbst die gesamte Summe wäre beim Bau der Musteranlage, die 5000 Tonnen Material im Jahr verarbeiten kann, nur ein Tropfen auf dem heißen Stein gewesen: etwa sechs Millionen Euro kostet ein solches Modul, davon alleine rund zwei Millionen Euro für die Schredderanlage, die die Reifen und Kunststoffe zu Granulat verarbeitet. Also müssen externe Investoren her - und zwar nicht nur für den Bau der ersten Anlage. „Wir reden hier von einem zweistelligen Millionenbetrag zur Vorfinanzierung weiterer Anlagen. Die Firmen zahlen ja den größten Teil erst, wenn die Anlage fertig da steht“, erklärt Klein.

Klein und Dossmann sehen sich als Anlagenbauer und -verkäufer. So steht bei der Musteranlage nicht primär der Verkauf der entstehenden Rohstoffe im Vordergrund. „Wir wollen eine Anlage selbst betreiben, um sie ständig verbessern zu können und um Mitarbeiter von uns oder potenziellen Käufern hier schulen zu können“, erklärt Pascal Klein. „Auf der anderen Seite kauft kaum ein Unternehmer eine Anlage in dieser Größenordnung, ohne sie vorher persönlich gesehen zu haben.“

Im März soll diese Musteranlage nun endgültig in Betrieb gehen. Sie wird eine Höhe von 25 Metern haben und auf einer relativ kleinen Fläche von zehn mal sieben Metern Platz finden. Noch im November sollen die größten Teile des Turms zusammengesetzt und dieser aufgestellt werden. Das gesamte Gelände, auf dem die Anlage, der Schredder, das Blockheizkraftwerk, Container und Tanks stehen werden, ist nur et-



Die kleine Testanlage hat bereits gezeigt: Das Recycling von Altreifen ohne nennenswerte Abfallstoffe funktioniert.

wa 2400 Quadratmeter groß. „Wir hatten ursprünglich geplant, bis Jahresende zu starten, aber es müssen bis zur endgültigen Betriebsgenehmigung noch einige Arbeiten auf dem Gelände durchgeführt werden“, erklärt Klein. Das Landesamt für Umweltschutz hatte ein Rückhaltebecken für Löschwasser sowie die Asphaltierung einiger Flächen gefordert. „Außerdem gab es für einige Teile lange Lieferzeiten.“ Doch selbst diese Verzögerungen bringen die jungen Unternehmer nicht aus der Ruhe. „Wir haben derzeit über 70 Anfragen aus der ganzen Welt“, sagt Klein. Er weiß: Wenn auch die Musteranlage hält, was sie verspricht, wird Pyrum im Bereich der Recycling-Technik schnell zu einem großen Namen werden.

HINTERGRUND

Der Begriff Thermolyse bezeichnet eine thermische Zerlegung von organischen Verbindungen ohne Sauerstoff, also in einer Atmosphäre, in der keine Verbrennung stattfinden kann. Bei Pyrum liegt die Ausbeute einer Tonne Gummigranulat bei 50 Prozent Öl (bestehend aus 65 Prozent Diesel, 30 Prozent Benzin und 5 Prozent Naphtha (Rohbenzin)), 38 Prozent Koks (bestehend aus 88 Prozent Kohlenstoff, vier Prozent Zink und acht Prozent Asche) sowie zwölf Prozent Gas. spr



Hier wird die große Anlage ab Mitte November stehen. Das Fundament ist bereits gegossen. FOTOS: ROLF RUPPENHAL

Lehrgang in Hauswirtschaft eröffnet neue Perspektiven

Kurs eröffnet Chancen für Männer und Frauen

Dillingen. Bei der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) in Dillingen findet ein Vorbereitungslehrgang auf die Berufsausschussprüfung Hauswirtschaftler/in statt. Das ist ein moderner Beruf mit vielen Perspektiven. Der Vorbereitungskurs ist für Frauen, aber auch Männer, geeignet, die sich aus der Arbeitslosigkeit heraus oder berufs begleitend qualifizieren und ihre Chancen auf Arbeit verbessern wollen.

Der Vorbereitungslehrgang kann mit Bildungsgutschein oder Bildungsprämie gefördert werden, die die KEB mitteilt.

Der Lernstoff wird in zehn Monaten vermittelt, insgesamt 250 Unterrichtsstunden Theorie und Praxis mit Themen wie betriebswirtschaftliche Grundlagen, Speisenzubereitung, Wohnbereiche einrichten, gestalten und reinigen, Personen wahrnehmen und betreuen und mehr. Nach bestandener Prüfung beim Kultusministerium bestehen gute Aussichten für eine Beschäftigung in Einrichtungen der Alten-, Jugend- oder Behindertenhilfe, Kranken- und Kureinrichtungen, Sozialstationen, Tagungshäusern und Hotels, Ganztagschulen oder Dienstleistungsagenturen.

Der Vorbereitungslehrgang startet am Dienstag, 6. November, um 15 Uhr. red

• Kontakt: KEB im Kreis Saarlouis, Friedrich-Ebert-Straße 14, 66763 Dillingen; Telefonnummer (0 68 31) 7 60 20; E-Mail: gerhard.alt@keb-dillingen.de.



Auch Bügeln (hier bei einem früheren Kurs) gehört zum KEB-Lehrgang. FOTO: ALEXANDRA BROESEN

Wolker-Plakette für Gerath

DJK Roden feierte 90-jähriges Bestehen mit vielen Ehrungen

Roden. Ihr 90-jähriges Bestehen feierte die DJK Roden. Die Messe zu diesem Anlass hielt der pensionierte Rodener Pastor Wolfgang Müller. Zur anschließenden Matinee begrüßte der Vorsitzende der DJK, Stefan Engel, viele Vertreter des öffentlichen Lebens und des Sports. Nach deren Glückwünschen nahmen Ehrungen breiten Raum ein.

Das Ehrenzeichen in Bronze erhielten: Bernd Becker, Wolfgang Chwalek, Susi Engel, Daniel Fontaine, Andy Jakobs, Sonja und Dariusz Jonczyk, Philipp Kessler, Irene Kreuzer, Fabian und Markus Löffler, David Purgoll, Norbert Putze, Rafael Robert, Wolfgang Senzig, Markus Staudter, Joachim Winter.

Silber ging an: Herbert Amann, Pasquale Andolina, Michael Arweiler, Thomas Becker, Thomas Bremer, Rudi Eisenbarth, Stefan Engel, Jörg Fanroth, Josef Fontaine, Ewald Göres, Fredi Hohenschurz, Peter Huberty, Sabine Hüllein, Andy Jakobs, Alfonso Killinger, Thomas Kreuzer, Christoph Lay, Katja Rupp, Markus Scherer, Carsten Seger, Theres Seyfried, Daniel Weber,

Hans-Georg Becker, Rene Collin, Günter Dederig, Alexander Heinrich, Ruth, Stefan und Sandra Hennrich, Wolfgang Neis, Carsten Pathen, Christian Reden sowie Carsten und Stefan Sonntag.

Die Ehrenzeichen in Gold erhielten: Christian Beck, Peter Braun, Steffi Dörr, Birgit Hecktor, Guntram Hohenschurz und Willi Huberty mit Lorbeer.

Für 60 Jahre: Werner Huth, Willibald Lay, Norbert Löffler, Herrmann und Markus Lubjuhn, Christel und Klara Putze, Reinhard Seidel, Josef Seyfried, Lothar Weisenfels Lothar mit Lorbeer und Heinz Zöbl.

Mit der Ludwig-Wolker-Plakette, der höchstmöglichen DJK-Ehrung, wurde Franz-Rudolf Gerath für seine Verdienste um die DJK Roden geehrt. red



Die DJK-Vorsitzende der Diözese Trier, Rosemarie Schorr, und Stefan Engel, der Vorsitzende der DJK Roden (rechts) ehrten Franz-Rudolf Gerath mit der Ludwig-Wolker-Plakette. FOTO: DIJKR

Spezialisten
LEISTE
Fachbetriebe empfehlen sich:

SCHREINEREI
MICHAEL DEMMERLE
Fenster • Türen • Innenausbau
Tel. (0 68 38) 63 39 und 37 44
Fax (0 68 38) 8 27 45
Mobil (01 72) 6 14 04 02

Zimmerer • Dachdecker
Klempner
HELMUT DÖRR
Tel. (0 68 38) 4 230
• 90340 Hülshausen • Postfach 23
www.holzhaeuser-im-saarländ.de

Friedrich
BAD & HEIZUNG
Kundendienst
56663 Merzig • in der Pfingstweide 12
Tel. (0 68 61) 91 24 80 Fax 7 59 84

KARWAT
Injektionstechnik
DICHT, ENTREICHT, TRECKNET
WÄNDE & DECKEN & SOHLEN
"VERPRESST RISSE dauerhaft"
0 68 97 - 95 28 30
www.Rissverpressung.de
Rathgeberstraße 1 • 66125 Saarbrücken

Genau meine Küche
Individualität • Innovation
küchen-reck
Herstellendes Einzelgeschäft
Näherer 2 Tel. 0 68 38 45 118
66484 Hülshausen Fax 0 68 38 45 99
www.genau-meine-kueche.de

saarlandweit
Manstein
Heizöl • Container • Kanal
0 68 32/13 13

G. Schiestel
Fenster • Rolläden
Reparaturdienst
Markisen
Telefon (0 68 98) 3 36 36
Am Holzplatz 21 • Völklingen

Küchenstudio K.H. Schmitt
Seit über 60 Jahren
www.kuechenstudio-schmitt.de

Möbelfertigung
nach Ihren Wünschen
14111 - 44 88 27, www.Theisen-ShopDröge.de
Theisen
Schreinerei • Geschäftseinrichtungen

ONLINE-
die sinnvolle Ergänzung
www.blaue-branchen.de
BLAUE MEDIA